

# **ABFALL BERGLAND CÄSAR**

**Werner Schwab**

**ab Donnerstag, 9. Juni 2022, 19.30 Uhr, Großes Haus**

**Inszenierung, Bühne & Kostüm**

Stephanie Geiger

**Musik, Video & Regiemitarbeit**

FM Einheit

**Video**

Dion Schumann

**Dramaturgie**

Stephanie Gräve

Elias Lepper

**Mit**

Vivienne Causemann

Nico Raschner

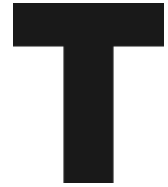
Jennifer Minetti (im Video)

**Premiere**

**Donnerstag, 9. Juni 2022, 19.30 Uhr, Großes Haus**

**Vorstellungen**

**So 12.6. / Di 14.6. / Sa 18.6. / So 19.6. / Mi 22.6. und Do 23.6.  
19.30 Uhr, Großes Haus**



# **ABFALL BERGLAND CÄSAR**

**Werner Schwab**

Seine Zeit unter den Menschen war kurz, sie war wild und sie war ungeheuer produktiv: Der Grazer Werner Schwab lebte, liebte und arbeitete wie ein Besessener, schrieb Hörspiele und Prosa, malte, gestaltete, formte Skulpturen, stieg als Dramatiker in kürzester Zeit zum Superstar (und Enfant terrible) der deutschsprachigen Bühnenszene auf und erfand nebenbei Schwabisch, sein unverwechselbares Idiom, eine Kunstsprache, mit der er sich über den schöngeistigen Jargon der Kulturschickeria lustig machte.

Wie nähert man sich dem Werk eines solchen Wahnwitzausnahmekünstlers an, und insbesondere seinem bildstarken Prosatext ABFALL BERGLAND CÄSAR? Stephanie Geiger und FM Einheit, seit vielen Jahren an den Schnittstellen von Musik, Theater und bildender Kunst tätig, kreieren für Bregenz eine Installation mit doppeltem Boden: Nicht in den Zuschauerraum, sondern auf die Bühne laden sie das Publikum, in ein rustikales Beisl, zu Wein, Bier und Beisammensein. Doch die bierselige (Schein)Gemütlichkeit entwickelt sich zu einer furiosen Sprach/Klang/Bild-Performance - auf Schwabisch, eben.



**Werner Schwab**

Werner Schwab, geboren 1958 in Graz, studierte von 1978 bis 1982 an der Akademie der bildenden Künste in Wien. In den 80ern arbeitete er sowohl an verwesenden Skulpturen aus Kadavern und Fleisch als auch an Erzählungen und ersten Theatertexten. Die 16 Stücke, die er zwischen 1990 und seinem Tod in der Silvesternacht 1993 schrieb, machten ihn zum begehrten Bühnenautor, zum Skandal und zum Idol, zum Erfinder eines seitdem vielkopierten, unverwechselbar eigenen Ausdrucks.

Übersetzungen in zahlreiche Sprachen beweisen die genuine stilistische Kraft und den Rang seines Werks über jedes allfällige Sprachspiel hinaus.

Das hässliche Portrait der hässlichen Verhältnisse, das er zeichnete, ihre groteske Übersteigerung, die Erkenntnisfunken, die aus seiner parodistisch und zugleich qualvoll verdrehten Sprache sprühen, sind Argumente genug, sein Werk zu studieren.

**Stephanie Geiger**

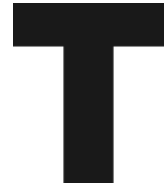
Stephanie Geiger absolvierte ihr Studium an der Hochschule der Künste Berlin. Im Anschluss assistierte sie an den Münchner Kammerspielen, wechselte aber von dort an das Schauspielhaus Bochum.

Seit 1982 arbeitet Stephanie Geiger als freie Kostüm - und Bühnenbildnerin für Schauspiel, Oper und Tanztheater. Hier sah man ihre Arbeiten an Bühnen wie dem Schauspielhaus Hamburg, dem Deutschen Theater Berlin, dem Maxim Gorki Theater Berlin, dem Theater Bonn, dem Staatstheater Stuttgart, dem Residenztheater München, dem Schauspiel Frankfurt, dem Theater Basel, dem Schauspielhaus Zürich, dem Theater Oberhausen oder dem Ulmer Theater.

Neben ihrem Wirken für die Bühne installiert die Künstlerin aber auch Räume für Konzerte und Performances und darüber hinaus nimmt sie an Ausstellungen teil.

**FM Einheit**

FM Einheit ist der Künstlername des Musikers Frank-Martin Strauß, der 1958 in Dortmund geboren wurde. Er entwickelte von 1980 bis 1996 mit der Band *Einstürzende Neubauten* eine eigene musikalische Sprache. Neben zahlreichen Plattenveröffentlichungen u. a. mit *Palais Schaumburg*, *Abwärts*, Marianne Rosenberg, Rio Reiser, Diamanda Galás, Gry und Caspar Brötzmann arbeitete er genreübergreifend und kreierte in über 150 Theaterproduktionen den atmosphärischen Boden für Text, Bühne, Licht und Kostüm. Zusammen mit Andreas Ammer hat er das Hörspiel revolutioniert und es aus dem engen Korsett der Literatur befreit. Er wurde mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden 1995 und 2002 ausgezeichnet und erhielt 2019 den *Günter-Eich-Preis*. In der



Fondation *Gulbenkian Paris* realisierte er 2017 die Klanginstallation L'EXPOSITION D'UN REVE. Für Fatih Akins Kinofilm DER GOLDENE HANDSCHUH (2019) komponierte er die Filmmusik.

### **Vivienne Causemann**

Vivienne Causemann wurde 1995 in Süddeutschland geboren. Von 1996 bis 2000 lebte sie in Windhoek, Namibia, und kehrte dann mit ihrer Familie nach Deutschland zurück. Ab 2012 spielte sie am jungen Zimmertheater Tübingen. Nach Ihrem Abitur in Tübingen zog sie 2013 nach Wien um ihr Schauspielstudium am Max-Reinhardt-Seminar zu beginnen. Unterricht hatte sie u.a. bei Hubertus Petroll, Martin Schwanda, Ivo Ismael und Klaus Maria Brandauer.

Nachdem sie ihr Studium 2017 mit der Bühnenreife beendete, spielte sie in Wien am WERK X in TANZCAFÉ SCHWEIGEPFLICHT und im off-Theater in BEET.SYMPH.FÜNF. 2018 kehrte sie für ESKALATION ORDINÄR und MERLIN ans Zimmertheater Tübingen zurück, performte NEULAND in Berlin und Schwerin und arbeitete an Filmprojekten mit. 2017/18 war sie mit LICHT als Anna im Kino zu sehen und arbeitete an diversen Filmprojekten mit. Für ihre Arbeit als Schauspielerin ist es ihr wichtig, sich durch diverse Workshops, z.B. Bu-toh (Imre Thormann, Molières-sur-Cèze), Ballett und das IMPULSTANZFESTIVAL auch im Tanz weiterzubilden.

Des Weiteren spielt sie Klavier und Gitarre und integriert Musikalität gerne auch ins Spiel. Seit der Spielzeit 2019/20 ist sie Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater.

### **Nico Raschner**

Nico Raschner, 1996 in Dornbirn geboren, war bereits früh am Vorarlberger Landestheater engagiert. Von 2007 bis 2013 war Raschner Mitglied in den Theaterclubs des Hauses. Seine erste Nebenrolle spielte er in der Produktion RICHARD III im Jahr 2009. 2010 erreichte Raschner beim Vorarlberger Landesjugend-Redewettbewerb den zweiten Platz. Im folgenden Jahr fungierte er dort als Jury-Mitglied. Von 2012 bis 2014 war er Mitglied im interkulturellen Schauspielverein MOTIF in Bregenz. Zusätzlich zu seinen schauspielerischen Ambitionen schreibt Raschner Kurzgeschichten, die bereits in diversen Zeitungen veröffentlicht wurden und produziert Hörspiele. 2015 startete er seine Ausbildung am Schauspielhaus Salzburg, die er 2018 abschloss. Dort spielte er in folgenden Inszenierungen: PINOCCHIO von Carlo Collodi, DER JUNGE MIT DEM KOFFER von Mike Kenny, 1984 von George Orwell und DIE UNENDLICHE GESCHICHTE von Michael Ende. Ab der zweiten Hälfte der Spielzeit 2018/2019 ist Nico Raschner Ensemblemitglied am Vorarlberger Landestheater.